



Berichte

Wölfe zerstückeln – perverser geht es nicht

Es ist nicht das erste Mal, dass in Deutschland Wölfe ermordet und massakriert werden.

Die Medien im gesamten Bundesgebiet berichten immer wieder darüber. Bundesweit wurden, seit die Wölfe in Deutschland eingewandert sind, über 80 Tiere illegal ermordet – ungeachtet einer bedenklichen Dunkelziffer -, obwohl die Tiere international streng geschützt sind. Und kein Täter wurde je gefunden, geschweige denn bestraft!

Der erste Aufsehen erregende Fall eines zerstückelten Wolfes ereignete sich am 29.07.2019. Damals wurde der Kadaver eines jungen Wolfes mit einer Drahtschlinge in einer Pfote aus dem Mittellandkanal bei Wittingen im Landkreis Gifhorn gezogen. Seine Mutter fand man ermordet auf einem Pendlerparkplatz in der Nähe. Den Kopf ihrer Tochter fand man in Leiferde.

Der Täter aber wurde nicht gefunden. Hier haben die Ermittlungsbehörden mutwillig oder tatsächlich versagt – und die Jägerschaft, die sicher mehr weiß, hält dicht.

Der zweite Fall passierte in Sehnde. Dort wurde ein erschossener Wolf zerstückelt in Müllbeutel verpackt und entsorgt. Der Kopf wurde aus dem Wasser gezogen. Grausiger geht es nicht.

„Die genetische Untersuchung des Senckenberg-Instituts (hat)...ergeben, dass es sich um das Tier GW3569m handelt“.
 „Die DNA (wurde) bisher nicht im Zusammenhang mit Tierrissen in Niedersachsen identifiziert“
 (Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 20.07.2023)



Zwei Vereine, die sich für den Schutz des Wolfes einsetzen, haben eine hohe Belohnung für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung des Täters führen. Der „**Freundeskreis freilebender Wölfe**“ bietet dafür 10 000,00 €, die „**Gesellschaft zum Schutz der Wölfe**“ weitere 5 000,00 € an. Insgesamt beträgt die Belohnung für die Ergreifung des oder der Täter(s) 40 000 €.

Die Debatte um die Legalisierung von Abschüssen reißt nicht ab, und der Druck von Jägern, Weidetierhaltern und verblendeten unwissenden Bürger*innen auf die Politiker*innen, dies zu tun, wächst. Tierfreunde und Wissenschaftler*innen argumentieren dagegen und setzen sich für den Schutz des Wolfes ein.

Ja, Wölfe sind Raubtiere und fressen auch ungesicherte Schafe, Ziegen usw. Aber: heißt denn die Lösung eines Problems heutzutage ausschließlich „töten“, „vernichten“, „ausrotten“?
 Es gibt doch wohl intelligentere Problemlösungen.

Außerdem führt „... Die Bejagung von Wölfen... nicht zur Verminderung von Konflikten und ersetzt keine Herdenschutzmaßnahmen, die es weiterhin umfassend zu fördern und zu unterstützen gilt“ (Antje Oldenburg, Böhme-Zeitung vom 19.Juli 2023)

In unserer Gesellschaft nehmen Gewalt und Brutalität zu. Die Zerstückelung von wehrlosen Tieren ist nichts weiter als Ausdruck von Hass und Dummheit. Und die Untätigkeit der Behörden – hier des **Niedersächsischen Umweltministers Christian Meyer** – ist mehr als leichtfertig. Unsere „Werte“ – insbesondere der Rechtsstaat - sollten ernster genommen werden; der oder die Täter müssen verfolgt, schnell gefasst und bestraft werden.

In seinen „kriminologischen Beiträgen zur Prüfung einer Verrohungstheorie“ beschreibt und dokumentiert der Kriminologe **Volker Mariak**, wie „Tierquälerei und Tiertötung als Vorstufe der Gewalt gegen Menschen“ dienen. Er erkennt und behandelt in seinem Werk über “Die Spirale der Gewaltkriminalität“ (Hamburg, 2017) den Zusammenhang zwischen Tierhassern und -mördern und ihrer Gewaltbereitschaft gegen Menschen.

Es ist jedenfalls mehr als leichtsinnig, die Wolfshasser, die die Tiere auf unvorstellbar brutale Art töten und auch noch verstümmeln, einfach laufen zu lassen. Sollen wir abwarten, bis die Situation eskaliert und diese gefährlichen Sadisten tatsächlich zuschlagen und Wolfsfreund*innen angreifen? Über die psychische Veranlagung und Machtgelüste von gestörten Tierquälern gibt Mariak sehr überzeugende Beispiele.

Immanuel Kant sagt es so: *„Der Mensch, der die menschlichen Gefühle nicht ersticken will, muss sich den Tiere gegenüber mit Güte verhalten; weil der, der unmenschlich gegenüber den Tieren ist, auch hart mit den Menschen wird. Wir können die Seele eines Menschen an der Verhaltensweise gegenüber den Tieren erkennen“* (Aphorismen).

„Tag der Tiere“ in Hannover auf dem Kröpcke

Über den „Tag der Tiere“, der unter Beteiligung des ITV Grenzenlos am 01.07.2023 stattfand, gibt es inzwischen einen Zusammenschnitt:

<https://wetransfer.com/downloads/aca117e7250381688539ffcfa5cccbbb20230720184445/c5a738eef784c0ed5b9ec5529fec057320230720184445/23a083>

Vincent auf Weltreise

Den folgenden Reisebericht von Vincent und seiner Familie möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Weil er so spannend und einmalig ist und so sympathisch die Erlebnisse des kleinen Vincent auf seiner großen Fahrt durch Eis und Schnee und Wüste und Urwald schildert, wird er Ihnen viel Freude machen.

„Bevor wie loslegen, möchten wir uns gern vorstellen. Wir sind **Sarah, Kai und Vincent**, den wir liebevoll **Vinni** nennen. Um Vinni, unseren Dackelmix, soll es heute gehen.

Am 06.06.2020 haben wir Vincent durch den ITV Grenzenlos aus Rumänien adoptiert. Seit diesem Tag an begleitet uns der kleine Abenteurer auf all unseren Reisen. Von richtig kalten -30 Grad bis hin zu richtig heißen Temperaturen um die 50 Grad - Vinni ist immer und überall mit großer Neugier und großem Eifer dabei.

Seit dem 12.11.2021 sind wir nun dauerhaft zu dritt in unserem Defender unterwegs. Wir leben zusammen auf kuscheligen 2,5 qm, und Vinni liebt es einfach, Hauptsache wir sind alle zusammen. Kai hat für Vinni ein eigenes Bettchen gebaut, darin sitzt oder liegt er, natürlich mit eigenem Anschnallgurt, während der Fahrt. Nachts schläft er dort, mit Vorliebe auch auf dem Fahrersitz. Wir haben unser Bett oben im Aufstelldach, und der Vinni liebt es morgens oder abends vor dem Einschlafen nochmal auf eine Kuschel- Runde vorbei zu schauen.



Vinni in Norwegen mit dickem Mantel



Unser Tourstart führte uns vor 20 Monaten zunächst einmal in den europäischen hohen Norden. Dort verbrachten wir den Winter in Skandinavien. Ein toller Start, denn unser Vinni liebt den Schnee total. Ausgerüstet mit einem kleinen Wintermäntelchen, das bis zu -40 Grad wärmt, und eingefetteten Pfoten rastet er so richtig aus. Wanderungen und lange Spaziergänge findet er einfach ganz toll. Und wenn er nach dem langen Spaziergang in seinem warmen Bettchen, direkt neben der Heizung, sitzt und seine Leibspeise Hühnchen auf der Gasflamme köchelt, ist er ganz happy.

Vinni bei -30 ° in Finnland



Von Skandinavien aus ging es dann weiter Richtung Südeuropa, auch ein Highlight, denn Sonne liebt der Vinni ebenfalls. Spannende Gassirunden am Strand und jede Menge Sand - da gab es für unsere kleine Fellnase richtig viel zu entdecken.

Besonders spannend wurde es dann für uns drei Ende April. Nach einigen Vorbereitungen haben wir unseren Defender nach Halifax/Kanada verschifft und sind nach Montreal geflogen. Eine aufregende Zeit für uns alle, denn- der erste Flug stand für unseren Vinni an. Natürlich haben wir uns im Vorfeld jede Menge Gedanken

darüber gemacht, wie das Ganze so einfach und entspannend für unsere Fellnase funktionieren kann. Das war ganz wichtig für uns, denn eins war von Anfang an klar: Ohne unseren Vinni läuft für uns gar nichts. Entweder alle zusammen, oder keiner.

So war es gut, dass wir zuerst Europa bereist haben, um Vinni langsam auf das Reisen vorzubereiten.

Der Flug lief, abgesehen von einigen Turbulenzen, prima. Auch Vinni kam um einen kleinen Jetlag nicht herum, aber nach einigen Tagen war er wieder mopsfidel.

Für die Einreise nach Kanada ist übrigens ein, auf dem neusten Stand befindlicher, Heimtierausweis, sowie eine gültige Tollwut- Impfung ausreichend. Für den Flug haben wir eine bekannte, große Airline gewählt, die einen guten Ruf für den Transport von Tieren genießt. Da waren wir auch sehr zufrieden und ganz wichtig- der Vinni auch.

Kanada war einfach toll, die Natur einmalig. Ausgestattet mit einem großen Glöckchen um den Hals, hat der Vinni beim Wandern jeden Bären verjagt.

Im Sommer sind wir dann immer richtig früh aufgestanden, um bei guten Temperaturen die Einsamkeit der Nationalparks zu genießen.

Unsere Tour führte uns von Halifax bis in den Yukon, Vinni begab sich dort auf die Spuren der Goldgräber. Eine wahnsinnige Weite, Einsamkeit und jede Menge Natur hat uns dort sehr begeistert. Trotz Vinnis exzellenten Spürsinn: Gold haben wir dort leider nicht gefunden ☺.



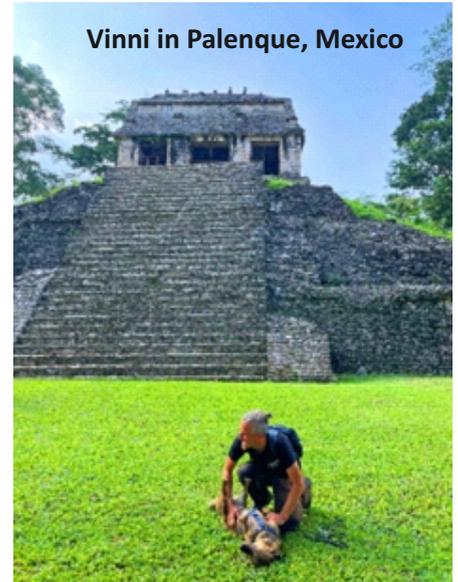
In Alaska haben wir drei uns dann auf die Spuren der Gletscher begeben. Dort kommt man noch ganz nahe dran, an das Naturwunder.



Auch die USA hatten so einiges zu bieten: Tolle Nationalparks wie der Yosemite, Zion oder der Sequoia Nationalpark bieten sogar die Möglichkeit mit Hund zu wandern. Das ist auf der gesamten Reise tatsächlich nicht immer ganz so einfach. In vielen Teilen von Nordamerika bis Südamerika ist es leider oft nicht möglich, die Fellnase in einen Nationalpark oder zu bestimmten Attraktionen mitzunehmen. Das ist manchmal etwas enttäuschend, aber wir haben dann etwas anderes gemacht.

In Mexiko hat es ganz gut geklappt, da sind wir dann zu den touristisch eher unbekannteren archäologischen Stätten und Cenoten gefahren. Da durften wir dann auch übernachten und sogar mit dem Vinni auf Entdeckungstour gehen.

Ein anderes Abenteuer war dann der Flug von Mexiko nach Kolumbien. Wir hatten die Möglichkeit, unseren Vinni als „Emotional Support Dog“ zu registrieren. Das war für uns alle ganz toll, denn der Vinni durfte mit uns in die Kabine. Ja, er saß sogar auf dem Mittelsitz zwischen uns und hat den Flug sehr genossen. Alle fanden das ganz witzig, und auch das Boardpersonal war ganz entzückt.



Unser Vinni ist sowieso einfach total beliebt, alle mögen ihn. Er verzaubert die Leute sofort mit seiner ruhigen entspannten Art. Und, Vinni ist auch der heimliche Star unseres Insatgram- Accounts- seine Fan- Gemeinde ist ziemlich groß. Und tatsächlich haben wir unterwegs ein paar Leute getroffen, die uns genau wegen Vinni erkannt haben.



Er ist einfach ein toller kleiner Kerl, immer freundlich, kontaktfreudig Menschen und Hunden gegenüber, und man kann ihn einfach überall mit hin mitnehmen. Einfach ein richtiger kleiner Travedog.

Vinni hat auch in Kolumbien viele tolle Eindrücke gesammelt. Wir verbrachten eine aufregende Nacht auf 3.700 m Höhe am noch aktiven Vulkan Cotopaxi. Der hat dann in der Nacht vor sich hin gegerummelt und am nächsten Morgen sogar Rauchzeichen gegeben.

Die extremsten Touren auf unserer Reise waren zum Beispiel die Fahrt in das Death Valley in den USA. Bei fast 50 Grad Außentemperatur kommt man ganz schön ins Schwitzen. Ganz klar, die Aussichtspunkte sind wir natürlich nur getrennt angelaufen und selbstverständlich ohne unseren Vinni. Einer von uns ist immer mit dem Vinni im Auto geblieben. Bei kühlen Temperaturen und Klimaanlage im Dauereinsatz ist das dann auch für die Fellnase erträglich. Viel Trinken und die morgendliche Gassirunde muss da auf eine wirklich sehr frühe Morgenstunde gelegt werden.

Vinni hat mit uns die Anden überquert, sein höchster Punkt lag auf knapp 4850 Metern, da hat er den Cotopaxi mit uns besucht. Er hat jede Menge Vulkane gesehen, hat das Amazonas-Gebiet in Ecuador besucht und sogar die Nasca-Linien in Peru gesehen,

herrliche Gassirunden am Titicaca-See unternommen und sogar die Bolivianische Salar de Uyuni besucht - welche kleine Fellnase hat schon soviel erlebt?

Unsere Reise führte uns bis nach Argentinien, sogar bis nach Patagonien.

Für uns alle eine sehr tolle Zeit mit vielen spannenden und lehrreichen Eindrücken und Erlebnissen.

Vinni hat sich auf der gesamten Reise sehr wohl gefühlt, sein Defender ist für ihn sein sicherer Rückzugsort und Zuhause zugleich. So hüpfte er da rein und raus, ganz so wie er grade mag. Die Reise hat ihn zu einem selbstbewussten kleinen Kerl werden lassen. Mittlerweile zeigt er uns ganz gut, was er mag und was nicht - das ist eine gute Entwicklung, wie wir finden. Wir sind ein tolles Team und passen aufeinander auf.

Wir sind einfach so glücklich, dass unser kleiner Vinni jetzt seit drei Jahren bei uns ist. Der kleine Kerl war die beste Entscheidung in unserem Leben. Ja, unser Sechser im Lotto. Vinni bereichert unser Leben ungemein, wir lieben ihn sehr und er uns. Es gibt nichts Schöneres für uns, als ihm zuzugucken, wie er sich fröhlich reckt und streckt um dann glücklich auf dem Rücken liegend alle Viere von sich zu strecken, während wir mit ihm knuddeln.

Unser Leben mit Vinni ist einfach unbeschreiblich toll.

Vinnis Tipps für heiße Tage:

Damit bei großer Hitze auch ausreichend getrunken wird, bevorzugt Vinni immer ein bisschen selbstgekochte Hühnerbrühe, gemischt mit Wasser. Oder falls keine Brühe vorhanden, einfach ein paar Leckerlies mit in das Trinkwasser geben. Das schmeckt hervorragend und motiviert, ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Vinni liebt Obst, seit Südamerika steht die Papaya ganz oben auf der Liste seiner Lieblingsspeisen. Die ist nicht nur super gesund, sie enthält auch noch reichlich Flüssigkeit. Obendrein ist sie auch noch Kalorienarm und somit ein toller Snack für Zwischendurch.

WAS ZU BEACHTEN IST:

Ganz wichtig, ab Mexiko braucht man etwas mehr Zeit vor dem nächsten Grenzübertritt.

Hundebesitzer müssen immer zu einem Tierarzt, der offiziell befugt ist, die für den Hund benötigten Dokumente zu erstellen. Dazu gehört unter anderem ein aktuelles Gesundheitszeugnis.

Außerdem braucht die Fellnase vor jedem neuen Grenzübertritt eine äußere wie auch innere Parasitenbehandlung, die durch den Tierarzt durchgeführt und dokumentiert wird. In Mexiko muss der Hund für die Weiterreise nach Kolumbien, sowie gesamt Südamerika eine gültige Corona- Impfung erhalten.

Wichtig: Tollwut ist grade in Südamerika immer noch ein großes Thema. Aufgrund der vielen Straßenhunde ab Mexiko ist zu beachten:

Für Mensch und Hund sollte auf ausreichend Schutz gesorgt werden. Die Dokumente müssen dann an die zuständige Behörde gesendet werden. Das ist ganz wichtig, damit der Hund die Exportgenehmigung erhält und aus dem jeweiligen Land ausgeführt werden darf.



Vinni müde im Bettchen

Zurück nach Deutschland ging es für den Vinni dann wieder in seiner Transport-Box. Die kannte er ja noch vom Hinflug ganz gut. Dennoch haben wir unseren Vincent kurz vor Abflug noch einmal daran gewöhnt. Das klappt ganz gut, wenn man zum Beispiel die Mahlzeiten dort in der Box anbietet und zwischendurch immer mal ein Leckerchen hineinlegt. Dann kann der Vierbeiner immer mal wieder neugierig und ganz ungezwungen in die Box hüpfen und ist ganz entspannt dabei. Durch das Einnehmen der Mahlzeiten und die Leckerlies verbindet er die Box auch noch mit etwas Positivem, und es klappt dann umso besser, wenn die Fellnase dann am Flughafen in die Box muss. So hat sich auch unser Vinni wieder ganz gut daran gewöhnt. Für den Flug haben wir ihm einfach sein Kuschelkissen und zwei T-Shirts, die nach uns riechen, mit in die Box gegeben, so hat er ein vertrautes Gefühl und fühlt sich wohl.

Der Flug von Buenos Aires nach Frankfurt lief für Vinni richtig entspannt - mittlerweile ist er ja ein kleiner Globetrotter, ein richtiger Profi halt.

Vor drei Tagen haben wir unseren Defender im Hamburger Hafen abgeholt. Was soll ich sagen, der Vinni ist gleich hineingehüpft und hat sich sofort wieder zuhause gefühlt. In ein paar Tagen geht die Reise weiter - Großbritannien, Schottland und Irland steht auf unserem Programm. Da waren wir noch nicht zusammen und wir freuen uns schon riesig auf viele gemeinsame Abenteuer.

Wer neugierig geworden ist, der darf Vinni, und natürlich auch uns, sehr gern auf unseren weiteren Abenteuern begleiten. Da freuen wir uns selbstverständlich immer sehr drüber.

Wir sind auf Instagram und Facebook unter outdoorcookies zu finden.



Viele tolle und nützliche Tipps, grade auch mit dem Schwerpunkt „Reisen mit Hund“, gibt es auf unserer Internetseite unter www.outdoorcookies.com.

Wir wünschen allen Hundeltern und ihren Fellnasen ganz viel Freude und Spaß bei ihren großen und kleinen Abenteuern, egal ob weit weg in der Ferne oder einfach da, wo es schön ist und hoffen, den einen oder anderen ein wenig Anregung und Motivation liefern zu können.

Dem ITV Grenzenlos sagen wir herzlichen Dank, denn ohne unseren Vinni wäre unser Leben nur halb so schön“.

Hunde aus Rumänien

Am 29. Juli erwarten wir 12 Hunde aus Rumänien. Einige Hunde sind bereits vergeben und einige gehen erst einmal in eine Pflegestelle.

Bitte, informieren Sie sich auf unserer HP www.itvgrenzenlos.de, welche Hunde nach Deutschland kommen und welche noch auf ein Zuhause warten. Die präsentierten Hunde sind alle lieb und freundlich, da sie von unseren Partnern in Rumänien für unsere Seite ausgesucht wurden.

Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498
itvgrenzenlos@web.de www.itvgrenzenlos.de

Gründung 23. Juni 2001
Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG
TRACES-Berechtigung
letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 07.04.2020

Spendenkonto:
Kreissparkasse Walsrode
IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31
BIC: NOLADE 21 WAL

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?
Bitte kurze Abmeldung per Mail an itvgrenzenlos@web.de

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill post@graphics-marklendorf.de